



Merseburger Kreis-Blatt.

Sieben und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Sonnabend den 16. April 1853.

Stück 5.

Bekanntmachungen.

Landwehr-Klassifikation.

Der diesjährige Frühjahrstermin zur Klassifikation der Reserve- und Landwehr-Mannschaften findet im hiesigen Kreise **den 2., 3., 4. und 5. Mai cr.**, zugleich mit dem Kreis-Ersatz-Geschäft statt, dergestalt, daß an jedem dieser Tage die eingegangenen Reclamationen aus denjenigen Orten geprüft werden, von welchen die Musterung der jungen Mannschaften stattfindet.

Indem ich dies unter Hinweisung auf meine Bekanntmachung vom 18. Mai 1851, Kreisblatt pro 1851 Nr. 45., hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich diejenigen Reservisten und Landwehrlente, welche gesetzlich die Beförderung in eine höhere Dienstklasse glauben beantragen zu können, hierdurch auf, ihre desfalligen Reclamationen gehörig bescheinigt bis zum **27. April c.**

in duplo an mich einzusenden.

Den Reclamanten steht es frei, im Termine persönlich zu erscheinen und haben diejenigen, welche die Arbeitsunfähigkeit ihrer Eltern oder Geschwister als Reklamationsgrund angeben, dieselben im Termine zu stellen.

Merseburg, den 26. März 1853.

Der königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung. In vergangener Nacht ist eine der schönsten Kugel-Mazien am Eingange des Altenburger Damms mit der Säge abgeschnitten und entwendet worden.

Es wird eine Belohnung von **zehn Thalern** demjenigen zugesichert, wer den Verüber dieses boshaften Frevels so bezeichnet, daß derselbe zur Bestrafung gezogen werden kann.

Merseburg, den 13. April 1853.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation.

Folgende den **Vierrmannschen** Erben zu Tragarth zugehörigen Grundstücke, als:

- a) das in Tragarth belegene, in dem Hypothekenbuche über geschlossene Grundstücke des Dorfes Tragarth sub Nr. 15a. eingetragene Gut nebst Zubehör, Gemeinderecht, Garten- und Feldgrundstücken, abgeschätzt auf **2292 Thlr. — = 5 Pf.;**

- b) eine Viertelhufe Feld in Menschauer Flur, eingetragen sub Nr. 99. des Hypothekenbuchs und abgeschätzt auf **869 Thlr.,**

sollen einzeln unter den in unserm Bureau **IV.** nebst Tare einzusehenden Bedingungen

am **19. Mai cr.,** Vormittags **10 Uhr,**

in der Gemeindefenke zu Tragarth öffentlich unter den bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Merseburg, den 26. März 1853.

Königl. Preuß. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Hausverkauf. Ein mir gehöriges Haus nebst Stall und Hofraum ist aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich deshalb binnen 3 Wochen an mich selbst wenden.

Daspig, den 6. April 1853.

Gottfried Gutjahr.

Bekanntmachung.

Die Vormünder unseres Bezirks fordern wir auf, die Erziehungsberichte über ihre Mündel für das Jahr 1852 spätestens bis zum **1. Mai d. J.** bei Vermeidung kostenpflichtiger Erinnerung bei uns einzureichen. Die gedruckten Formulare werden für die Stadt Merseburg in unserm Vormundschaftsbüreau, für den Landbezirk von den Herrn Ortsrichtern ausgegeben und sind von den Vormündern abzuholen und auszufüllen. Hierbei ist insbesondere darauf zu achten, daß das in der vormundschaftlichen Bestallung angeführte Actenzeichen genau auf dem Vormundschaftsberichte angegeben wird.

Merseburg, den 12. April 1853.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Herrn Ortsrichter unseres Bezirks werden durch unsere Boten Formulare zu Erziehungsberichten für die Vormünder erhalten. Sie haben solche an die Vormünder ihres Orts auszutheilen, und denselben bemerklich zu machen, bei Einreichung derselben sich des entsprechenden Actenzeichens zu bedienen.

Zugleich werden dieselben aufgefordert, Anzeige zu machen, falls sich in ihrer Gemeinde gesetzlich zu bevormundende Personen befinden, welche keinen Vormund haben und dann gleichzeitig einen Vormund vorzuschlagen.

Merseburg, den 12. April 1853.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Auf dem Rittergut **Röbtschau** wird im Monat April **1, 2 und 3 förmlicher Karpfensatz** ausgefischt und werden Bestellungen darauf noch angenommen bei dem Pächter **Niederer.**

Gute Saamenerbsen und Saamenkartoffeln liegen auf dem Rittergut **Niederbeuna** zum Verkauf.



Seegel- und Dampf-schiffahrt nach Amerika!



Büreau zum Schutze der Auswanderer
von **F. W. Geilhausen in Coblenz**

(als selbstständig von der königlichen Hochlöblichen Regierung genehmigt).

Die Abfahrten via **Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre** und **Liverpool** finden durch ausgezeichnete Dreimasterpostschiffe 1. Classe jeden Monat am 1., 6., 11., 15., 21. und 26. nach New-York, und im Frühjahr und Herbst jeden Monat 4mal nach New-Orleans resp. Galveston Statt. Die Cajüten- und Zwischendeckspreise für die **schönen Dampfschiffe City of Manchester** und **City of Glasgow**, von welchen jeden Monat ein Schiff (in circa 14 Tagen) nach **Philadelphia (New-York)** segelt, sind äußerst billig normirt und von mir ermäßigt worden. Durch die Errichtung eines eigenen **deutschen Büreau's in Liverpool**, vertreten durch meinen Bruder und Geschäftsführer, Herrn **Heinrich Geilhausen**, Nr. 8. St. Paul's Square daselbst, ist es mir möglich, allen Auswanderern, und selbst denjenigen Agenturen und Auswanderer-Vereinen, welche mit mir in Geschäfts-Verbindung zu treten wünschen, die äußerst billigsten Ueberfahrtspreise notiren zu können, und zwar unter Zusicherung einer gewissenhaften und prompten Behandlung. Die Contracte müssen möglichst vier Wochen vor der Abreise abgeschlossen und die Auswanderer im Besitze der nöthigen Confense sein. Mein Prospectus (3. Aufl.) giebt jede wissenwerthe fernere Auskunft. —

Die Beförderung wird von jeder beliebigen Dampf-schiff- und Eisenbahnstation ab übernommen.

Näheres unentgeltlich bei:
und bei meinem Agenten Herrn

F. W. Geilhausen in Coblenz
Hermann Klingebell jun. in Merseburg.

Dampf-Paquetfahrt

zwischen

Bremen & Newyork

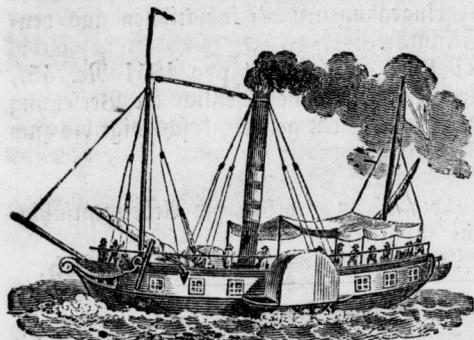
durch die früher der deutschen Kriegs-Flotte gehörigen, jetzt unter **Bremer Flagge** fahrenden, großen

Dampf-Fregatten

Hansa & Germania

2200 Tons, 1000 Pferdekraft.

1600 Tons, 600 Pferdekraft.



Diese ausgezeichnet schönen, schnellfahrenden, großen dreimastigen Dampf-schiffe sind bestimmt, nachdem die erforderlichen **Passagier-Einrichtungen** fertig sein werden, eine **regelmäßige monatliche directe** Verbindung zwischen

Bremen & Newyork

zu unterhalten und zu folgendem billigen Passage-Preise

Cajüten- und Zwischendecks-Passagiere

bei gesunder, wenn auch nicht luxuriöser, jedoch anständiger Beföstigung und Verpflegung, so wie artiger menschenfreundlicher Behandlung, auf eine rasche Weise (annähernd in 16—20 Tagen) überzuführen.

Für jede Person über 10 Jahre	Cajüte.	120	Zwischendeck.	50
= jedes Kind unter 10		60		45

Säuglinge unter einem Jahre sind frei.

Die regelmäßige Fahrt wird wahrscheinlich im Laufe Juni ihren Anfang nehmen, die bestimmten Abfahrtstage werden näher bekannt gemacht.

Der Unterzeichnete ist mit der Annahme der Passagiere und Güter beauftragt, und ist gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Die Ueberfahrts-Bedingungen sind unter der Presse und binnen Kurzem bei mir und meinen unten verzeichneten, von Königl. Preuss. Regierung in der Provinz Sachsen concessioirten Herren Agenten, welche zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen ermächtigt sind, gratis zu haben.

Bremen, 1853.

Fr. Wm. Bödeker jun.,
H. Aug. Heineken Nachfolger, } Schiffsmakler.

- Hrn. **Fr. Müller & Co.** in Halberstadt.
- = **J. G. Paul** in Burg.
- = **Ludwig Wartenstein** in Naumburg.
- = **Ferd. Burghardt** in Sangerhausen.
- = **Fröhlich & Co.** in Zeitz.
- = **Bürgermeister Sennig** in Jessen.
- = **Leopold Meißner** in Merseburg.
- = **Cassen-Rendant Carl Wagner** in Mansfeld.

- Hrn. **Gregorovius**, landrath. Secret. in Erfurt.
- = **C. Helbig**, landr. Secret. in Mühlhausen.
- = **Crust Schall** in Langensalza.
- = **Fr. Aug. Siegmund** in Zuhl.
- = **Ad. Fr. Steinert** in Hanis.
- = **Apotheker Warnekros** in Gefell.
- = **Carl Windhausen**, landrath. Secret., in St. Worbis.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in **Großlehna** belegenes Nachbargut mit ca. 17 Morgen Feld sehr annehmbar zu verkaufen.

Großlehna, den 14. April 1853.

August Kersten.

Auf dem **Rittergut Kunstädt** sollen circa ein **Duzend pappelne Schäfte** Freitag den 22. April, Vormittags 10 Uhr, meistbietend verkauft werden.

Ein **Familienlogis** ist zu vermieten und zu **Johanni** zu beziehen beim **Kaufmann Bernicke.**

Die beiden Logis, welche der Herr Rittmeister **Schönermark** und der Herr Leutnant v. **Calme** bewohnt, sind vom 1. Mai an zu vermieten.

Auch ist daselbst ein **Torfplatz** zu verpachten in der **Oberaltenburg Nr. 824.**

Wohnungs-Veränderung. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an wieder in der **Breitestraße, vis à vis der Post**, bei dem **Handelsherrn Göbser** wohne.

Merseburg, den 15. April 1853.

Carl Pohl, Schneidermeister für Damen.

Wohnungs-Veränderung.

Allen meinen werthen Kunden und einem hochachtbaren Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab nicht mehr auf dem **Dom**, sondern der **Stadtkirche** gegenüber wohne, das zweite Haus von der **Burgstraße** herein. Bestens dankend für das mir bisher geschenkte gütige Wohlwollen, werde ich mich bestreben, durch reelle Waare und billige Preise das Vertrauen meiner sehr geehrten Abnehmer auch für ferner zu erhalten, und empfehle zugleich mein gut sortirtes Lager von **Kurz- und Galanterie-Waaren**, **Zwirn**, **Garn** und **Band**, **Stickereien**, **Spitzen**, **Tüll** und **Handschuhe** zur gütigen Berücksichtigung.

C. W. Hellwig.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden mache ich die ganz gehorsamste Anzeige, daß ich von heute ab wieder in den **Stand** gesetzt bin, sie aufs pünktlichste zu bedienen, wohnhaft **Preußergasse** beim **Herrn Schneidermeister Schaaf.**

Merseburg, den 14. April 1853.

Wilhelm Nanksch jun.,

Herren- und Damen-Schuhmacher.

Tapeten-Verkauf.

Die unterzeichnete **Tapetenfabrik** hat auch in diesem Jahre ein **Musterlager** von **Tapeten** und **Bordüren** **Herrn Leopold Meißner** in **Merseburg** übergeben und bittet ergebenst, **Bestellungen** darauf, zum **Fabrikpreise**, dem **gedachten Geschäftsfreunde** zukommen zu lassen.

Deffau, im April 1853.

Friedrich Schwarz.

Thüringische Hagelschäden-Versicherungsgesellschaft zu Weimar.

Grundkapital 100,000 Thaler.

Versicherungen gegen **Hagelschlag** werden für obige Gesellschaft fortwährend entgegengenommen, und jede gewünschte **Auskunft** unentgeltlich ertheilt durch

C. W. Klingebell, Agent in **Merseburg.**

Geläuterten **Möhrensaft** empfing von **Herrn Felix S. Sarotti** in **Berlin** frische Sendung

F. L. Schulze, Domplatz.

Weisse und bunte Oelfarben, sowie alle Sorten **Malersfarben, Lacke** und **Firniß**, empfiehlt billigt **Ferdinand Rudloff.**

Soeben empfing bedeutende Zufendung von **Leder** für **Schuhmacher** und alle in dies Fach schlagende Artikel

Ferdinand Rudloff.

Schuppen, Spaten, Sägeblätter und andere diverse **Eisenwaaren** empfiehlt billigt

Ferdinand Rudloff.

Nordhäuser Brantwein (beste Sorte), bei Abnahme von mehreren Quarten mit 5 Egr. 3 Pf., in ganzen **Fässern** noch billiger, sowie alle Sorten **Liqueure** und **Rums**, von 7 Egr. à Quart an, empfiehlt

Ferdinand Rudloff.

Beste **romanische Violin- & Guitarre-Saiten** empfing soeben

Ferdinand Rudloff.

Aheinsachs, Anchovis, Neunaugen, Sardellen, Böcklinge, Capern etc. empfiehlt billigt

Ferdinand Rudloff,

Dürrenberg, neben der Apotheke.

Kölnische Feuer-Versicherungsgesellschaft Colonia.

Folgendes sind die Resultate der in der am 2. April 1853 stattgehabten **General-Versammlung** abgelegten Rechnung für das Jahr 1852:

Grundkapital	3,000,000 Thlr.
Gesamte Reserven	1,037,342 "
Prämien-Einnahme für 1852	744,538
Zinsen-Einnahme	77,773
	822,311 "

Die am 31. December 1852 laufende **Versicherungssumme** betrug **368,675,267 Thaler.**

Vollständige Abschlüsse liegen bei den **Unterzeichneten** zur **Mittheilung** für **Jeden**, der sich für die **Anstalt** interessiert, bereit.

In **Lauchstädt** bei dem **Agenten C. G. Kamprath.**

= **Lützen** = = = **Reinh. Steckner.**

= **Merseburg** = = = **F. A. Rindfleisch.**

= **Schkeuditz** = = = **C. H. A. Hertel.**

Reisegelegenheit nach allen Welttheilen.

Außer unsern gewöhnlichen Fahrten nach **New-York**, **Quebeck**, **New-Orleans**, **Indianola** und **Galveston** werden wir dieses Jahr auch **Schiffe** nach den **Goldländern** expediren. Um das **Einbringen** dieses edlen **Metalles** in **Deutschland** zu erleichtern und **jungen Leuten**, welche ihrer **Ausbildung** wegen **überseeische Plätze** besuchen wollen, behülflich zu sein, bewilligen wir **Denjenigen**, welche das **Ueberfahrts-geld** für **hin** und **zurück** sogleich entrichten, eine **Ermäßigung** des **Passagier-geldes**. **Herr Engel** in **Merseburg** wird die **Güte** haben, über **Alles** unentgeltlich **Auskunft** zu ertheilen.

Knorr & Soltermann in **Hamburg.**

Für **Schielende**, denen das **Auge** sofort **schmerzlos** gerade gestellt wird; für **Staarblinde**, **Gehörkranke**, am **krummen Knie**, **Klumpfüßen**, **Gewüchsen** etc. Leidende bin ich stets in **Leipzig**, **Hainstr. 31.** anzutreffen, wo auch **Kranke** event. **Wohnung** und **Pflege** finden. **Künstliche Zähne** werden geruch- und **schmerzlos** eingesetzt.

A. Bergmann, Operateur und Zahnarzt in **Leipzig.**



Fahrt nach Leipzig.

Abfahrt von hier früh 4 Uhr, von Leipzig nach dem Theater. Anmeldungen können bis Dienstag den 19. April Vormittags bei **Schneider**, Herlingsche Buchdruckerei, Saalgasse Nr. 409., gemacht werden.

Französische und englische Sprache.

Der unterzeichnete französische Sprachlehrer, der in den letzten 7 Jahren sich in England aufhielt, demnach auch der englischen Sprache ganz mächtig ist und in Halle von mehreren Professoren gut empfohlen wurde, beabsichtigt Dienstags und Freitags in jeder Woche in Merseburg Unterricht zu ertheilen und empfiehlt sich denjenigen Familien, welche einen gründlichen Unterricht sowohl als Conversation in der englischen und französischen Sprache wünschen. Die Bedingungen werden mitgetheilt in der Buchhandlung von Herrn Fr. Stollberg hier und in seiner Wohnung, Halle, Mittelstraße Nr. 135.

Gustave de St. Bertin.

Eine Busennadel mit 2 weißen Steinchen ist auf dem Bahnhof gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen bei **Auguste Schnelle**, wohnhaft in der kleinen Sirtigasse Nr. 577B.

Merseburg, den 14. April 1853.

Sonntag den 17. April **Concert** auf der Funkenburg. Anfang 3 Uhr. **Braun.**

Das Tischrücken.

Ein neuer amerikanischer Artikel ist in Bremen importirt und findet von dort aus die schnellste Verbreitung durch ganz Deutschland — es ist das Tischrücken oder table moving. Wir können nicht unterlassen, diese merkwürdige Erscheinung unsern Lesern, die sie noch nicht kennen, mitzutheilen, um vielleicht selbst Versuche anzustellen. Sichere Resultate würden wir gern in unserm Blatte aufnehmen.

In einem Salon, der mit einem schottischen Teppich belegt war, wurde der Tisch vom Sopha etwas nach der Mitte des Zimmers hingetragen, und acht Personen nehmen auf Stühlen Platz, die etwa zwei Fuß vom Tische entfernt gestellt wurden. Der Mahagonitisch war rund und etwa 60 Pfd. schwer; aus dem Schafte, auf welchem die Platte ruht, treten unten vier Beine hervor. Von den acht Leuten, welche am Tische Platz genommen, waren drei männlichen und fünf weiblichen Geschlechts, im Alter von 16 bis zu 40 Jahren. Nachdem Alle ihre Plätze eingenommen, wurde die „Kette“ gebildet. Die Kleider dürfen sich nicht berühren, zwischen den einzelnen Stühlen ist ein Raum von reichlich einem Fuß Breite. Die Umherstehenden dürfen weder ihre Füße unten einander noch den Fuß des Tisches berühren; sie stehen mit dem letzteren und unter sich nur vermöge der Kette in Verbindung. Diese wird so gebildet, daß jeder Einzelne seine beiden Hände lose auf den Tisch legt und mit seinen kleinen Fingern jene des Nachbarn berührt, und zwar so, daß der kleine Finger der rechten Hand auf dem kleinen Finger der linken Hand des Nachbarn zur rechten Seite ruht. Nach etwa 20 Minuten erklärte eine der Damen, es sei ihr unmöglich, länger am Tische zu sitzen, sie fühle sich unwohl. Damit springt sie auf und durchbricht die Kette. Diese wird aber gleich wieder geschlossen und die Lücke ausgefüllt. Die Sitzung hatte schon 30 und etliche Minuten gewährt; man fing an, vom Aufstehen zu reden, da schrieen die Damen am Tische auf,

Der Singeverein in Großkorbetha beabsichtigt zum Besten der Abgebrannten in Spergau ein **Gesangsfest** mit **Ball** zu veranstalten, welcher bei mir nächsten Sonntag gehalten werden soll. Ich lade daher alle Gesangsfreunde hierzu ergebenst ein. Das Fest beginnt 6 Uhr Abends.

Spergau, den 11. April 1853.

Adolph Kunze in Spergau.

Der hiesige Gustav-Adolph-Verein

wird sich Montag den 18. d. M., Abends 7 Uhr, im großen Rathhaussaale versammeln.

Herr Pastor Schellbach wird als in dem vorletzten Vortrage über die Scheidelehre der **katholischen** und **evangelischen Kirche** die Lehren beider Kirche über **Busse** und **Abolution** sowie über die **letzten Dinge** — Tod und Ewigkeit — auseinandersetzen.

Indem wir die Mitglieder unseres Vereins zu dieser Versammlung ergebenst einladen, bemerken wir zugleich, daß der Zutritt zu derselben auch sonst Jedem gern gestattet ist.

Merseburg, den 11. April 1853.

Der Vorstand.

Am 3. Sonntag nach Ostern (17. April) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Simon.	Herr Adj. Weise.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Cand. Zenzsch.
Neumarktskirche	Herr Past. Kriebel.	
Altenburger Kirche	Herr Past. Urtel.	

Stadtkirche: nach der Vormittagspredigt öffentliche Communion, Herr Past. Schellbach.

und alle sieben rufen wie aus Einem Munde: „Er geht, er bewegt sich!“ Und so war es auch. Erst fängt die Platte des Tisches an, sich langsam hin und her zu neigen; auf und ab; dann beginnt der Tisch sich selbst zu rücken. Die Umstehenden ziehen den Sieden von der Kette, welche diese geschlossen halten, rasch die Stühle weg, und nun läuft der Tisch, welchen 14 Hände lose berührt halten, sich nach Norden fortwirkend und zugleich um sich selbst kreisend, reichlich 4 Minuten auf dem Teppich so rasch umher, daß die Kette kaum folgen kann. Auf den Rath eines der Zuschauer berührten Mehrere von der Kette einander mit Armen und Kleidern und — Augs bleibt der Tisch stehen. Dann wird nach Verlauf mehrerer Minuten die Kette im Stehen wieder geschlossen, und schon nach allerhöchstens 3 Minuten setzt der Tisch sich wieder in Bewegung; er läuft so rasch, daß es als eine Art Rennen bezeichnet werden möchte.

Jedenfalls handelt es sich hier um eine bisher unbekannte Kraft im menschlichen Körper. Am sichersten scheint der Erfolg zu sein, wenn die Kette aus Personen beiderlei Geschlechts besteht. Die Kette darf nicht gelöst werden, wenn der Tisch in Bewegung geräth. Anfangs besteht diese in einem leisen Neigen und Emporheben; dann beginnt das Klücken und das Drehen um die eigene Achse. Es ist, wie bemerkt, sehr leicht, diese interessante Erscheinung zu bewerkstelligen und sich mit eigenen Augen und Händen von der Thatsache zu überzeugen. Bei Versuchen wird man wohl thun, Leute verschiedenen Temperaments und Geschlechts die Kette bilden zu lassen; man will beobachtet haben, daß dann die Bewegung schneller eintrete und rascher sei.

Auflösung des Räthfels im vor. Stück:

Madam. Adam.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des G. Jurk.

Druck und Verlag von Kobitzsch'schen Erben.